

Amberg vom 22. und 23. November... den Staatswaldungen rund um den Ort... 530 000 Fr. Im Durchschnitt... 20 v. H. 30 v. H. der Jahresnutzung

dem in der vergangenen Woche... wurden Trichinen gefunden... in der Steinfisch.

er... chdruck im Nordosten ist das... nstag und Sonntag ist mehr... Witter zu erwarten.

ichte... hneehöhe. — 7 Grad, bewölkt,

8 Grad, Schneehöhe 20 Cm.,

7 Grad, Schneehöhe 25 Cm.,

2 Grad, Schneehöhe 15 Cm.,

hi mäßig, Nebel gut.

hreinermeister, 81 Jahre,

Marie Riethmüller,

ina Probst, geb. Gräther,

b — Helene Müller, geb.

ollmaringen —

häfer und Fleischbeschauer,

heim.

Sinweis.

liegt ein origineller Pro-

den Füllhalter für Feder-

befer ganz besonders als

aufmerksam machen.

umfaßt 8 Seiten

„Unsere Heimat“.

n, den 19. Dez. 1930.

agung

se inniger Teilnahme,

er Krankheit und beim

teuren Entschlafenen

Bauer

mann

erfahren durften, son-

den Gesang des Ge-

die überaus zahlreiche

on hier und auswärts

ft.

interbliebenen:

n: Elisabeth Bauer.

„Exzelsior“

erhard Dreher

chingen (Wttb.)

assiger, tiefdunkler

c-Nerze

e lieferbar (883)

Wohnachts-

Geld-Lotterie

zug. d. Wiederherst. der

Kilianskirche Heilbronn N

Ziehung unwin-

ruff. garant. 23. Dez.

2902 Gew. und 1 Prämie

15000

6000

5000

1000

Lospreis 1 RM. Porto

und Liste 30 Pfg. extra

empfehl

Eberhard Metzger

Stuttgart, Friedrichstr. 55

Postcheckkonto 8413

sowie die bekannt

Verkaufsstellen

Hier bei: G. W. Zaiser

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatl. einschließl. Träger-
lohn M. 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig.
Erscheint an jedem Werktage. Verbreitete
Zeitung im Oberamtsbezirk. Schrift-
leitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser
(Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oder
breiten Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.
Kleinanzeigen 60 S., Sammel-Anzeigen 50%
Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 298

Gegründet 1827

Samstag, den 20. Dezember 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Ein Schachzug gegen Deutschland

Curtius soll als Ratspräsident ausgeschaltet werden!

Das Völkerbundssekretariat hat sich überraschend zu einer weiteren Verschlechterung des Minderheitenverfahrens entschlossen. Der stellvertretende Generalsekretär Avenol (Frankreich) hat in der Minderheitenabteilung des Sekretariats einen Bericht ausarbeiten lassen, der auf eine Verschärfung der Ausschlußbestimmungen gegen Deutschland aus den mit der formellen und materiellen Prüfung der Minderheitenbeschwerden betrauten Dreierausschüssen des Völkerbundsates hinausläuft.

Nach einem Beschluß des Völkerbundsates vom 10. Juni 1929 waren bisher die beklagten Staaten sowie stammverwandte und benachbarte Länder der beklagten Staaten nur von der materiellen Vorprüfung ausgeschlossen. Nach dem neuen Bericht soll dieser Ausschluß, von dem praktisch in erster Linie Deutschland im Rat betroffen wird, auch auf die formelle Vorprüfung ausgedehnt werden. Als Vorwand zu dieser Verschärfung des Verfahrens, zu dem man sich in Genf erst nach der Abreise des Generalsekretärs Sir Eric Drummond nach Südamerika entschlossen hat, dient ein Vorgang, der schon längere Zeit zurückliegt.

Bei der großen Aussprache über die Minderheitenfrage vor dem Völkerbundrat im März 1929 unter dem Vorsitz Scialojas (Italien) stellten die Staaten, die durch Minderheitenverträge gebunden sind, die Behauptung auf, der Ausschluß der stammverwandten und benachbarten Länder erstrecke sich nicht nur auf die materielle, sondern auch auf die formelle Vorprüfung aller Minderheitenbeschwerden. Der Bericht Avenols, der dem Völkerbundrat im Januar 1931 zugehen wird, stützt sich auf diesen Einspruch und vertritt ebenfalls die Auffassung, daß stammverwandte und benachbarte Staaten in allen Fällen aus den Dreierausschüssen ausgeschlossen seien. Auffallenderweise enthält der Bericht Avenols jedoch nur die Wiedergabe minderheitenfeindlicher Stimmen.

Der Grund, warum man diese weit zurückliegende Frage in dieser einseitigen Form aufgreift, liegt offensichtlich darin, daß Dr. Curtius, der auf der Tagung des Rats im Januar 1931 den Vorschlag führte, von vornherein von jeder Teilnahme an der Vorprüfung der Minderheitenbeschwerden ausgeschlossen werden soll, die gegen Polen und die Tschechoslowakei gerichtet sind, daß man aber auch seine Zuständigkeit bei der Behandlung der deutschen Beschwerden über die Greuel in Ostoberschlesien einschränken möchte. Hinter dem Vorgehen scheint weiter die Absicht zu stehen, Dr. Curtius durch eine solche Erschwerung der Präsidentengeschäfte zu einem Verzicht auf den Vorschlag zu bewegen, denn man erklärt im Sekretariat, es würde für Dr. Curtius sehr schwierig sein, in den vielen Deutschland angehenden Fragen, die auf der Tagesordnung stehen, einmal als Präsident des Völkerbundsates und dann wieder als Vertreter Deutschlands im Rat zu sprechen. Da die Wahrnehmung des Vorsitzes im Völkerbundrat dem deutschen Ratsmitglied die Möglichkeit gibt, die Minderheitenansprüche in einem wirklich unbeeinflussten und sachlichen Sinn zu leiten und auch sämtliche andern Fragen der Tagesordnung, wie die Einberufung der Abrüstungskonferenz, die verschiedenen Saarfragen usw., im Geiste der Unparteilichkeit zur Geltung zu bringen, liegt es auf der Hand, daß man im Völkerbundssekretariat bestrebt ist, den Vorschlag der Samartagung einem andern Mitglied zuzuschreiben und damit gleichzeitig auch für die Zukunft einen Musterfall für alle Gelegenheiten zu schaffen, wo der Vorschlag Deutschlands im Rat mit der Behandlung Deutschlands angehendern Fragen zusammenfällt. Gerade dieser Punkt ist von höchster politischer Bedeutung, da bisher fast alle 61 Rats tagungen zahlreiche deutsche Fragen zu behandeln hatten, und dies auch für die Zukunft so bleiben dürfte.

Daß Deutschland diesen Schachzug nicht unwillkürlich hinnehmen darf, versteht sich von selbst.

Neueste Nachrichten

Vom Ausschluß für Auswärtiges

Berlin, 19. Dez. Der Reichstagsausschuß für Auswärtiges trat gestern zusammen. Graf Bernstorff erstattete Bericht über die Verhandlungen in Genf. Der Vortrag erregte Befremden, nicht wegen seines Inhalts, sondern wegen der trockenen, fast uninteressiert scheinenden Form. Bernstorff beschränkte sich auf rein sachlichen Bericht, ohne seiner eigenen Anschauung Ausdruck zu geben. Ein nationalsozialistischer Mißtrauensantrag gegen Außenminister Curtius wurde mit Mehrheit als nicht zulässig abgelehnt. Angenommen wurde ein Entschließungsantrag des Grafen Weizsäcker, der die Regierung auffordert, Material über die Sicherheit Deutschlands und über die Abrüstungsfrage durch ständige und planmäßige Werbung im Ausland und Inland im Benehmen mit dem Ausschuß zu verbreiten und den Unterrichtsverwaltungen für den Unterricht und für die Verteilung an Schüler zu überweisen.

Die Reichsregierung kündigt den Angestelltenarif

Berlin, 19. Dez. Zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Tarifvertrag für die Reichs angestellten beteiligten Verbänden fanden gestern Verhandlungen über die Kürzung der Gehälter statt. Die Reichsregierung wollte auf Grund des § 5 der Notverordnung vom 1. Dezember auch sämtlichen Reichsangestellten die Gehälter um 6 v. H. wie bei den Beamten kürzen. Die Gewerkschaften haben den Gehaltsabbau unter Hinweis auf die hohe Belastung der Angestellten durch die Sozialversicherungsbeiträge — diese betragen rund 13 v. H. des Gehalts — abgelehnt. Das Reichsfinanzministerium hat darauf, auch im Auftrag der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und der Reichsbank, das Gehaltsabkommen zum Reichs angestelltenarbeitsvertrag zum 31. Januar 1931 gekündigt. Die preuß. Regierung wird sich diesem Vorgehen anschließen. Die Gewerkschaften fordern, daß die der Arbeitslosenversicherung unterliegenden Angestellten von der Gehaltskürzung ausgenommen werden.

Der Reichsrat für Arbeitsruhe am 24. Dezember

Berlin, 19. Dez. Der Reichsrat hat gegen das Gesetz über den Ladenschluß am 24. Dezember Einspruch erhoben und eine Entschließung angenommen, die Regierung zu ersuchen, scheinungsmäßig einen Gesetzentwurf über die Arbeitsruhe am 24. Dezember vorzulegen.

Gegen die Stimmen der meisten preussischen Provinzen und bei Stimmenthaltung Thüringens wurde das Entschuldigungs-gesetz für die gewerksmäßigen Stellenvermittler angenommen. Die Tätigkeit der Vermittler von künstlerischem und artistischem Personal hört mit dem 1. Januar 1931 auf. Diese Vermittler sollen eine Entschädigung erhalten, die sich nach dem Durchschnitt ihres

Einkommens aus den Jahren 1927 bis 1929 berechnet. Den Konzertagenten, für die es noch keine Erlageeinrichtung gibt, soll die weitere Vermittlung erlaubt werden. Auch für die Vermittler von Haus-, Gastwirtschafts- und Landwirtschaftspersonal ist eine Entschädigung nicht vorgesehen. Sie dürfen ihre Tätigkeit noch 2½ Jahre fortsetzen, wenn sie ihr Gewerbe vor 1900 begonnen oder mindestens seit 1900 ausgeübt haben.

250 000 Wohlfahrtserwerbslose in den Kreisen

Berlin, 19. Dez. Die Vertreter von 200 Landkreisen des Reichs trafen gestern in Berlin. Gegenstand der Besprechung waren die Listen für die Wohlfahrtserwerbslosen, deren Zahl sich in den letzten Monaten fast verdoppelt hat. Am meisten betroffen sind die Industriekreise. Die Quellen, die die Notverordnung erschlossen hat, wurden in der Aussprache als ungenügend bezeichnet. Die Versammlung erklärte einstimmig eine Ergänzung der Notverordnung für dringend geboten, damit für das Rechnungsjahr 1931 den Gemeinden und Gemeindeverbänden diese Last durch das Reich abgenommen oder neue Mittel bereit gestellt werden, um einen Zusammenbruch der Finanzen der Kreise zu verhüten.

Weitere Granaten-Funde in Pirmasens

Pirmasens, 19. Dez. Aus dem Weiber bei Witzeln sind gestern nachmittag 81 Granaten herausgefunden worden. Außerdem fand man einen Militärkarabiner und eine Pistole, die erst neulich ins Wasser geworfen worden sind. Die Sucharbeiten werden fortgesetzt und man rechnet mit weiteren Funden, da die Mitte des Weibers beinahe einen Meter tief mit Schlamm bedeckt ist und deshalb der Grund noch nicht erreicht werden konnte.

Zeugnisschwanghaft gegen einen Schriftleiter

Weimar, 19. Dez. Schriftleiter Löffler des jöz. „Gothaer Volksfreund“ ist in Zeugnisschwanghaft genommen worden, weil er sich gewagt hat, in der Untersuchung gegen mehrere Polizeibeamte wegen ihrer Spitzeldienste für das Reichsinnenministerium Zeugenaussagen zu machen.

Erneute türkisch-persische Spannung

London, 19. Dez. „Times“ meldet aus Konstantinopel: Dem amtlichen Blatt „Milliet“ zufolge hat die persische Regierung einige der Kurdenführer, die eine wichtige Rolle bei dem Aufstand in Türkisch-Kurdistan im Sommer gespielt haben, freigelassen. Die Perser werden beschuldigt, mehrere Kurdenstämme wieder mit Waffen versehen zu haben. In amtlichen türkischen Kreisen werde die dadurch geschaffene Lage ernst beurteilt, und den türkischen Grenztruppen seien Anweisungen erteilt worden, allen Berufen der Kurden, neue Unruhen hervorzuheben, streng zu begegnen und gegebenenfalls bei Verfolgung der Kurden die persische Grenze zu überschreiten.

Tagespiegel

In der Kabinettsitzung am Freitag widmete der Reichskanzler dem verstorbenen Gesandten Kaufher einen warmen Nachruf.

Der Reichskanzler empfing am Freitag Vertreter der Spitzenverbände der Beamten, die sich über die neuerliche Hebe gegen die Beamten und ihre Sonderbesteuerung beschwerten. Der Reichskanzler gab beruhigende Versicherungen.

Wie WTB, erfährt, sind die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Reichsinnenministers Dr. Wirth grundlos.

Die neue deutsche Protestnote gegen die Polengreuel wurde am Freitag durch den deutschen Generalkonsul in Genf dem Völkerbundssekretariat übergeben. Die Note verlangt die Wiederherstellung der durch den Minderheiten-schutzvertrag gewährleisteten Schutz der Deutschen in Polen.

Der preussische Landtag hat am Freitag den deutsch-nationalen Mißtrauensantrag gegen den Ministerpräsidenten Braun und den Innenminister Severing mit 224 gegen 182 Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt.

Poincarés Befinden hat sich nach dem Arztbericht weiter gebessert.

Das englische Parlament hat sich bis 20. Januar vertagt.

Knappe Mehrheit für das Kabinett Steeg

Paris, 19. Dez. Die Kammer nahm gestern einen von der radikalen Linken eingebrachten Vertrauensantrag für das Kabinett mit 291 gegen 284 Stimmen, also mit der knappen Mehrheit von 7 Stimmen, an. Drei Unterstaatssekretäre, im ganzen also fünf, sind aus dem Kabinett ausgetreten, weil sie nicht in einem Kabinett sitzen wollten, das sich auf die Linke stütze.

Abkommen über das englische Wahlrecht

London, 19. Dez. Zwischen der Arbeiterpartei und den Liberalen ist ein stillschweigendes Abkommen getroffen worden, nach dem das englische Wahlrecht in dem Sinne abgeändert werden soll, daß u. a. Stimmen übertragen werden können. Nach dem bestehenden Wahlgesetz ist derjenige Bewerber Sieger, der in einem Wahlkreis verhältnismäßig die meisten Stimmen erhält. Die Liberalen wollten ursprünglich das Verhältniswahlrecht einführen, das aber von der Arbeiterpartei abgelehnt wird. Das Abkommen verpflichtet die Liberalen, die Arbeiterpartei noch länger zu unterstützen. Die Gewerkschaften hatten das Abkommen schon lange gefordert, weil sie nach demselben u. a. wieder das Streikrecht und das Recht, von den Mitgliedern Beiträge zu politischen Zwecken zu sammeln, wieder erhalten sollen. Diese Rechte hatten sie nach dem großen Ausstand 1926 unter der damaligen konservativen Regierung verloren. Der Gesetzesantrag über die Wahlrechtsänderung ist bereits im Unterhaus eingebracht worden und soll am 22. Januar in zweiter Lesung beraten werden. Der Gesetzesentwurf wird zweifellos zu schweren Kämpfen zwischen Oberhaus und Unterhaus führen. Neuwahlen unter dem bisherigen Wahlrecht würden zweifellos einen glatten Sieg der Konservativen zur Folge haben, was auch Mac Donald in der Fraktionsitzung der Arbeiterpartei zugab. Wenn aber nach dem Abkommen Arbeiterpartei und Liberale ihre Ueberdurststimmen gegenseitig austauschen könnten, wäre eine alleinige konservative Mehrheit unmöglich gemacht.

Württemberg

Wohnungsbaa im Jahr 1931

Stuttgart, 19. Dez. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Nach einer Bekanntmachung der Wohnungs-freditanstalt bringt die Notverordnung einschneidende Änderungen auch für die Förderung des Wohnungsbaus im Jahr 1931. Insbesondere ist mit einer sehr empfindlichen Verringerung der öffentlichen Mittel und der beschleunigten Wohnungen (nur noch Kleinstwohnungen) zu rechnen. Die Wohnungsfreditanstalt hofft, daß sowohl über die mit dem württ. Staatshaushalt zusammenhängenden Steuerüberweisungen an die Anstalt als auch über die erforderliche Reichsgrundzüge bis Mitte Januar 1931 die erforderliche Klarheit geschaffen ist. Die Anstalt wird dann alsbald eine entsprechende Aufforderung zur Vorlage von Darlehensanträgen unter Zusammenfassung der neuen Vorschriften erlassen. Darlehensanträge früher vorzulegen, ist zwecklos.

Beileid der württ. Regierung. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die württ. Staatsregierung hat der Witwe des Gesandten Kaufher, der geborener Württemberger war, ein Beileidstelegramm übersandt.

Weihnachts- und Neujahrsvorkehr. Von der Reichsbahndirektion Stuttgart wird mitgeteilt: Zur Bewältigung

des stärkeren Verkehrs aus Anlaß der Weihnachts- und Neujahrsfeiertage werden in der Zeit vom 19. Dezember 1930 bis 8. Januar 1931 nach Bedarf Vor- und Nachzüge zu fahrplanmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen gefahren. In der Zeit vom 20. Dezember 1930 bis 5. Januar 1931 fallen wegen Arbeitsruhe oder wegen geänderter Arbeitszeit in einzelnen Fabrikbetrieben eine Anzahl hauptsächlich dem Berufsverkehr dienender Züge aus. Am Mittwoch, 24. Dezember 1930 verkehren die Züge allgemein wie sonst Samstags.

Aufnahme in die Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten. Im Frühjahr 1931 werden nach einer Bekanntmachung des Evangelischen und des Katholischen Oberschulrats in Klasse 1 der Lehrerbildungsanstalten (und zwar in die 3 evang. Lehrerbildungsanstalten Badnang, Ehlingen und Heilbronn und die kath. Lehrerbildungsanstalt Kottweil) und in Klasse 1 der evang. Lehrerinnenbildungsanstalt Marktgröningen (nicht auch in die kath. Lehrerinnenbildungsanstalt Gmünd) wieder Schüler und Schülerinnen aufgenommen, die nach einer sechsjährigen Ausbildungszeit zur ersten Volksschuldienstprüfung geführt werden. Unter Umständen ist auch mit einer Venderung der Lehrerbildung zu rechnen, die zugleich eine Venderung in der Ausbildung der Aufzunehmenden hinsichtlich Ort, Art und Dauer mit sich bringen kann. Da ein großer Andrang zu erwarten ist und die Aufnahme in beschränktem Umfang stattfindet, haben nur gut begabte Schüler und Schülerinnen Aussicht, aufgenommen zu werden. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß eine Aufnahme in Klasse 2 (etwa auf Grund des Zeugnisses der mittleren Reife) nicht möglich ist. Zur Feststellung der Begabung und der für den Unterricht nötigen geistigen Reife wird in den Monaten Januar und Februar eine Aufnahmeprüfung in einfacher Form (schriftlich und mündlich) stattfinden.

Meisterprüfungen. Nach Mitteilung der Handwerkskammer Stuttgart werden im Frühjahr 1931 wieder in allen Gewerben, mit Ausnahme des Buchdruckgewerbes, Meisterprüfungen von der Kammer abgehalten.

Die Umlageerhöhung. Wegen die vom Gemeinderat durch Stichtagscheid des Oberbürgermeisters beschlossene Umlageerhöhung von 15 auf 16 v. H. war von einigen Parteien unter Anführung der Rechtsgültigkeit des Beschlusses bei der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung Beschwerde erhoben worden. Diese Beschwerde wurde jedoch abgelehnt. Es bleibt also bei der Gemeindefinanz-Erhöhung und zwar rückwirkend auf 1. April 1930.

Aus dem Lande

Feuerbach 20. Stuttgart, 19. Dez. Tödlich verunglückt. In der Weiningerstraße in Feuerbach wurde ein 85 J. a. Mann, der in unachtsamer Weise den Schwanz verließ, von einem Zweispannerführer angefahren und umgeworfen. In den Folgen der erlittenen Verletzungen ist der Verunglückte im Feuerbacher Krankenhaus wenige Stunden darauf gestorben.

Nackarjahn. 19. Dez. Gutscheine für die Erwerbslosen. Zur Unterstützung Erwerbsloser und Bedürftiger kommen in diesen Tagen ca. 4500 Mark zur Verteilung, davon allein 2000 Mark, die vom Heimatpielerverein zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Spende des Heimatpielervereins wird restlos in Gutscheinen ausgegeben, die bei den Interessenten im Heimatpielerbuch einzulösen sind. Auch die Stadtgemeinde geht dazu über, in der Hauptsache Gutscheine zu verabfolgen.

Alten. 19. Dez. Schubartdenkmal. Ein altes Maler Wahrzeichen am Bahnhof, das Schubartdenkmal, muß dem modernen Verkehr weichen. Es wird in den Anlagen vor der Bohlstraße in der Friedhofstraße aufgestellt finden.

Hall. 19. Dez. Autolinie nach Waldenburg-Langenburg. Nach eingehenden Vorbesprechungen der daran beteiligten Gemeindevorstände wurde der Plan einer Autolinie Hall — Waldenburg — Langenburg zur Genehmigung vorgelegt. Die Genehmigung wurde der Firma Enginger erteilt. Die Eröffnung wird voraussichtlich im Lauf des Januar stattfinden. Die Fahrt wird von Hall ausgehend über Heimbach, Michelsfeld, Erlin und Wagrcin, Gnadental berührend, am Forsthaus vorüber durch Büchelberg, Obersteinbach und Seilach, über Waldenburg-Stadt dem unten gelegenen Bahnhof zuführen. Von hier ab geht es weiter an Hohenbuch vorbei, durch Westernach, Eßental und Rückertschauen, über Braunsbach, Orlach, Nesselbach und Bächlingen nach Langenburg.

Aus dem Hohenloheischen. 19. Dez. Baumwärtprüfung. Die Hohenloher Baumwärtprüfung, an der sich außer den einheimischen Schülern auch noch eine Anzahl Schüler aus anderen Oberämtern beteiligte, hat einen recht befriedigenden Verlauf genommen. Sämtliche Teilnehmer haben vor der Prüfungskommission bestanden und teilweise sogar mit gutem Erfolg ihre Arbeiten ausgeführt, was als besonderes Verdienst dem unterrichtgebenden Obstauminspektor Schweißel in Kupferzell angerechnet werden darf.

Reutlingen. 19. Dez. Gewissensbisse. Hier erhielt eine Familie durch die Post die Nachricht von einem Diebstahl, der im Herbst 1919 in der Wohnung gestohlen worden war. Am meisten erfreut waren die inzwischen erwachsenen Kinder, die man damals fast des Diebstahls geziehen hatte. Der Dieb hat die Uhr ohne irgendwelche schriftliche Bemerkung nach 11 Jahren heimgegeben.

Reutlingen. 19. Dez. Eine neue Schi- und Auslugshütte. Auf der Reutlinger Alb ist zwischen Kleinenglingen und Lichtenstein das Schi- und Auslugshaus von den Angehörigen des früheren württ. Gebirgsbataillons Isny, Ortsgruppe Reutlingen, errichtet worden. Es wird voraussichtlich am Sonntag nach Weihnachten (28. Dez.) eingeweiht werden.

Tübingen. 19. Dez. Der neue Rektor der Universität. Zum Rektor für das Studienjahr 1931 auf 1932 ist Professor Dr. Kirchner, Direktor der Chirurgischen Klinik, in der gestrigen Senatsitzung gewählt worden. Professor Kirchner zählt zu den besten Chirurgen Deutschlands. Professor Dr. Kirchner ist geboren am 28. Oktober 1879 in Breslau als Sohn des nachmaligen Oberbürgermeisters von Berlin.

Zurückgenommene Revision. Die Revision in der Strafsache gegen Gall und Genossen wegen Religionsvergehens ist von der Staatsanwaltschaft und den Angeklagten zurückgenommen. Das Urteil ist also rechtskräftig. Damit ist der Fall der „A.T.B. Arminia“ endlich aus der Welt geschafft.

Ehlingen 20. Rottenburg, 19. Dez. Den eigenen Sohn gestochen. In der Nacht auf Donnerstag wurde

der 19 J. a. Gottlieb Brühlmann bei einem Familienstreit von seinem Vater gestochen. Er mußte in die Chirurgische Klinik nach Tübingen übergeführt werden.

Göppingen. 19. Dez. Der Heimgang eines 91-jährigen. Gestern früh starb im Alter von 91 Jahren der Senior der hiesigen Metzgermeister und wohl auch der älteste Metzgermeister des ganzen Landes: Gottlieb Remshardt. Er war Mitbegründer des Schlachthauses im Jahr 1879 und gehörte während seiner ganzen langen Berufstätigkeit dem Ausschuss an. Zugleich war er Ehrenmitglied der Metzgerinnung von Stadt und Bezirk Göppingen.

Die Abrechnung über das Kriegerdenkmal. In der letzten Gemeindeversammlung gab der Vorsitzende die Zahlen aus der Abrechnung über das Kriegerdenkmal bekannt. Die Gesamtkosten stellten sich auf 40 951.65 RM. Aufgebracht wurden ungefähr 47 000 RM., so daß ein Ueberschuß von 6000 RM. verbleibt. Der Ueberschuß von 6000 RM. wird für die Ausführung der 10 Bronzetafeln mit den Namen der Gefallenen, die am Denkmal angebracht werden sollen, ausreichen. — Ueber die am Denkmal bereits aufgetretenen Beschädigungen wurde im Gemeinderat nicht gesprochen.

Verkehrspolizist verursacht einen Unfall. Gestern abend fand in der Kurve auf der Eisenbahnüberführung beim „Roten Hufaren“ ein Personenkraftwagen und ein Kraftrad mit Beiwagen zusammengestoßen. Die beiden Fahrzeuge waren stark beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Der Führer des Kraftrades (auswärtiger Verkehrspolizist) wurde am linken Fuß leicht verletzt, hat sich aber den Unfall selbst zuzuschreiben, da er, wie der Polizeibericht meldet, nicht mehr ganz nüchtern und daher in der Lenkung seines Fahrzeuges gehemmt war.

Laupheim. 19. Dez. 3000 RM. Belohnung für Ueberführung eines Brandstifters. Am 1. September 1928 ist in Rot M. Laupheim die Scheuer der Geschwister Müller und am 23. September 1930 das Wohn- und Dekonomiegebäude der Geschwister Gründler in Rot, ferner am 9. November 1930 in Großschaffhausen die Scheuer des Josef Ott und das Anwesen des Franz Niederwieser in Großschaffhausen und am 24. November 1930 die Scheuer des Julius Wenger in Großschaffhausen abgebrannt. In sämtlichen vier Fällen ist der dringende Verdacht der vorläufigen Brandstiftung vorhanden. Die Gebäudebrandversicherungsanstalt hat eine Belohnung von 3000 RM. für solche Privatpersonen ausgesetzt, durch deren Angaben der Brandstiftter in den genannten vier Brandfällen überführt wird.

Friedrichshafen. 19. Dez. Neues Uferschutzgebiet. Ein neues, umfangreiches Uferschutzgebiet ist am Bodensee geschaffen worden. Durch das Entgegenkommen der Gemeindebehörden der Arboner-, Steinacher-, Horner- und Nordschacher-Bucht, insgesamt 12 Km., für die Jagd vollständig geschlossen.

Vom Bodensee. 19. Dez. Des Winters Einzug. Schon seit einigen Tagen dauern die außerordentlich starken Schneefälle im Santsis an, so daß die oberen Teile bis zum Gipfel schon über 2 Meter Schnee haben. Die Temperatur sinkt jeden Tag auf 12—15 Grad unter Null. Am Samstag und Sonntag herrschte auf dem Santsisgipfel wieder ein furchbarer Schneesturm.

Pforzheim. 19. Dez. Eine unglückliche Fehzübung. In den Räumen des hiesigen Schauspielhauses hatten sich am 12. Nov. außerhalb der Spielzeit zwei Mitglieder des Schauspielersonnells, beide aus Wien und miteinander befreundet, der 20jährige Geza Koch und der 22 Jahre alte Kurt Kaunig mit Fechten vergnügt und benützten dazu Golanerrieden, die in der Nähe hingen, setzten aber keine Schutzmasken auf. Beim Fechten erhielt nun Kaunig bei einer verfehlten Abwehr einen Degenstoß durchs Auge ins Gehirn, der nach wenigen Stunden zum Tod führte. — Die gerichtliche Verhandlung des Falles hat mit Freispruch des Angeklagten Koch geendet.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 20. Dezember 1930.

Wer auf das innere Wort in seinem Herzen Acht hat, und auf das Licht, welches in ihm aufsteht und angezündet ist, siehet, der wird vor Freude in seinem Herzen aufhüpfen.

Nichts für den Alltag

Mitten im Umtrieb des hastenden Lebens leuchtet ein stilles, warmes Licht. Es kommt näher und näher, ein Lichtlein stellt sich neben das andere und macht unser Herz still und friedevoll. Als ich dieses Jahr das erste Weihnachtslicht sah — es war natürlich in einem Schaufenster, schon vor dem 1. Advent —, da überkam mich eine doppelte Empfindung. Zuerst war es ein tiefes Staunen darüber, daß die Zeit schon wieder nahe sein sollte, wo selbst der Haß und die Verleumdung sich ducken und der Liebe und Güte Platz machen müssen. Die Arbeit und die öffentlichen Ereignisse hatten noch keinen Gedanken an die nahe Weihnachtszeit aufgenommen lassen. Und bald wich das Staunen einer inneren Freude, daß es so etwas in unserem bekümmerten Leben noch geben soll. Daß nicht nur das Grobe und der Lärm und das Vorlaute auf der Welt herrscht, sondern daß es auch noch das Feine, das Zarle und Sülle gibt, daß nicht nur der Kopf, sondern auch das Herz in der Welt sein Recht hat und daß die Sehnsucht nach ihm wächst, je mehr einen das Wilde, das Tempo, in seine kalten, starren Arme preßt.

Dann aber kam auch ein Gefühl der Bitterkeit, daß die Menschen es fertig bringen, auch das Feinste und Zarteste seines Zaubers, seiner Würde zu entkleiden, daß sie jene wundervolle Weihnacht, wo die Himmelsbotschaft in der Stille der Nacht, des Herzens, der Familie gehört sein will, herausgerren in die Prosa des Alltags, des Geschäfts, des Lärms. So, daß man vor lauter Umtrieb nicht mehr hört, was die eigentliche Botschaft der Weihnacht ist, nicht mehr sieht, was hinter den flackernden oder stillen Flammen der Weihnachtskerzen ist. Nicht die Kerze und der Christbaum ist ja der Inhalt der Weihnachtsbotschaft. Sie sind ja nur Gleichnis — freilich herrliches Gleichnis, dem alle Geschäftigkeit nichts anhaben kann — Gleichnis dafür, daß nicht das Trübe und Dunkle in der Welt fliegen wird, sondern daß es über denen „helle scheint, die da wohnen im finstern Lande“.

F. H.

Weihnachtlicher Dank an die Frau des Hauses

Wie hat sich Mutter geplatzt und gelorcht! Wochenlang kam sie kaum zu dem notwendigen Ruhefinden, weil die inneren und äußeren Vorbereitungen für das Weihnachtsfest sie von früh bis spät herumwirbelten. Alles kam mit Wünschen und Sorgen zu ihr. Der Vater schob gern von den Vorbereitungen für das häusliche Fest noch etwas auf ihre aufnahmebereiten Schultern ab. Die Kinder wollten an allen Ecken Rat und Hilfe von Mutter haben. Sie ist die niedererinstanzige Instanz, sie kennt keine Kompetenzabgrenzungen, sie ist die einzige Behörde der Welt, auf die man sich noch sicherer verlassen kann als auf sich selbst.

Das ist so selbstverständlich, daß am Festabend kaum jemand daran denkt, der Mutter eine besondere Ehrung und Freude zuteil werden zu lassen. Sie richtet bis zuletzt den Gabentisch, und es kommt vor, daß für die ihr persönlich zugeordneten Geschenke in letzter Minute noch ein würdiger Platz gesucht wird, weil Mutter schon alle verfügbaren Plätze den anderen zuteilt hat.

Und Mutter würde sich doch sicherlich auch freuen, wenn man ein klein wenig an sie denken würde! So ein bißchen dankende Liebe empfindet jeder gern. Wäre es da nicht ein sehr hübscher Gedanke, den mütterlichen Platz auf dem Gabentisch und beim Abendbrot durch lebende Blumen auszuzeichnen und zu schmücken? Ein Dank wird von den Müttern selbst immer abgelehnt. Das ist nun einmal so. Aber man muß sie überraschen. Frische Blumen müssen es sein, ein Topf mit blühenden Blumen, eine einzelne kostbare Blüte oder ein bunter Strauß, ganz nach unseren Möglichkeiten, und dennoch eigentlich ein klein bißchen über unsere Verhältnisse. Denn wir wollen den Dank aus der Ueberfülle unseres Glücksgefühls spenden, daß zu Hause das Weihnachtsfest so über alle Maßen feierlich und schön ist wie nirgendwoanders.

Weihnachtsfeier im Seminar

Man schreibt uns:

Mit der Aufführung des Christgeburtsspiels aus Oberufer feierte das Seminar gestern abend sein Weihnachten. Das Oberufer Christgeburtsspiel überragt das in früheren Jahren aufgeführte Klippenspiel aus dem hayerischen Wald schon rein äußerlich durch eine größere Zahl von Bildern und Gestalten als auch inhaltlich durch ein reicheres und felegiertes dramatisches Geschehen. Vom Anzeln der Verkündigung bis zum Zeuvel, dem sich der finstere Herodes verschrieben hat, zihen sämtliche Gestalten der Weihnachtsgeschichte an unserem Auge vorüber und werden uns durch das treffliche Spiel lebendig gemacht. Die szenische Ausstattung des Spiels ist diesmal als besonders gelungen zu bezeichnen; wir sehen in wunderbarer abgestimmter Kampenlicht Bühnenbilder von überzeugender künstlerischer Wirkung und großer Ausdruckskraft. Die eigens für dieses Spiel komponierte Musik erglänzt, bereichert und steigert die Vorgänge auf der Bühne in trefflicher Weise. Den Leitern der Aufführung, Herrn Studentrat Beutner als dem Regisseur und Bühnenkünstler, Herrn Studentrat Schmid als dem Komponisten, sowie allen Mitwirkenden auf und hinter der Bühne gebührt herzlich Dank für ihre Arbeit und Mühe.

Das Spiel gelangt heute nachmittag 3 Uhr für Kinder und heute abend 8 Uhr für Erwachsene nochmals zur Aufführung. Wir wünschen, daß die Spieler und ihre Leiter durch einen guten Besuch der heutigen Aufführungen die Anerkennung und den Dank erhalten mögen, den sie sich durch ihre herrliche Leistung verdient haben.

Der Hilfsverein für die vom Hirschunglück Betroffenen

verteilt auch heuer wieder durch seinen Verwalter, die Oberamtsparafasse, aus dem Aufwundtasfonds ansehnliche Beträge. In der heutigen Notzeit wird diese Tatsache von den Empfängern mit Freude und Dankbarkeit begrüßt worden sein.

„Unsere Feiertenden“

Im Riesengebirge scheint es Winter zu sein — das Titelblatt unserer Bilderbeilage erzählt wenigstens davon. Auch Berchtesgaden liegt in tiefem Schnee. Das Weihnachtsfest hien ist dort eine besondere Freude. Da werden die ältesten Kaliber, Vorder- und Hinterlader, unmögliche Donnerbüchsen und moderne Stutzen hervorgeholt, um das „Christkindle anzuschützen“. Ein interessanter Bau ist das Siebendächerhaus in Memmingen. Die weiteren Bilder stellen uns einen 90jährigen Preischwimmer vor und führen die Auswirkungen des Brandes auf „Do X“ vor Augen Ganz zum Schluß fahren unsere Kleinen Eisenbahn — direkt zum Christkind hin.

Milder Winter. Wie aus Jägerkreisen mitgeteilt wird, wird die Strenge des Winters noch nicht so bald ernstlich eintreten, da heuer die Wiesen noch immer ihr braunes Fell tragen. Solange sich diese Tiere nicht weiß haaren, darf dies als ein sicheres Zeichen eines milden Winters gelten.

Warnung vor österreichischen Baulofern. In den letzten Monaten sind auch in Württemberg durch die deutsche Generalvertretung eines Wiener Banthauses sog. österreichische Baulofer (Obligationen des österreichischen Bundes-, Bohn- und Sieblungsfonds) vertrieben oder Bestellungen auf solche aufsucht worden. Da der Vertrieb solcher Baulofer gegen reichs- und landesgesetzliche Bestimmungen verstößt und darüber schon bei einzelnen Gerichten verschiedene Verfahren schweben, liegt, wie das Organ der Handwerkskammern berichtet, Veranlassung vor, die Handwerker und Gewerbetreibenden dringend vor dem Ankauf dieser Baulofer zu warnen.

Deutsche Äpfel für Weihnachten. Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß der großstädtliche Verbraucher — wenn auch nur allmählich und durch die ständigen Appelle dazu veranlaßt — das heimische Obst dem ausländischen vorzieht. Zu diesem Erfolg haben bestimmt auch einsichtige Kreise unserer heimischen Obstzüchter beigetragen, die sich nicht nur um die Vermehrung und Verbesserung der Produktion bemühen, sondern auch der „Aufmachung“ der Ware größere Aufmerksamkeit widmen. Das Publikum bevorzugt eine gut aussehende Ware in guter Sortierung und Verpackung. Unser einheimisches Obst kann in qualitativer Beziehung den Vergleich mit dem ausländischen gewiß aushalten. Man sollte daher auch bei den Einkäufen zum Weihnachtsfest die deutschen Äpfel bevorzugen.

Altensteig. 19. Dez. Brandfall. Heute vormittag kurz nach 10 Uhr ertönte plötzlich die Feuerirene. In der Malerwerkstätte des Christian Kirn, Malermeister, die sich in den unteren Lokalitäten seines Wohn- und Geschäfts-

hauses befindet, war ein heimlicher Schnellfeuerlager sich entzündet und rückte, fand die Werk die Rettungsarbeiten einzubämmen, so daß die Der entstandene Schaden

Mögingen. 19. Dez. diesem Herbst wurden ben abgeliefert, der 3 waren es 7200 Zentner. — Brandfall. 12 Uhr brach in der Feuer aus, das jedo von der Feuerwe Die Küche ist teilweis

Calw. 19. Dez. U Der von den Erwerbs wünschste Baubeginn plantan Kapellenberg Nähe. Nachdem die ledigt gelten dürfen, strigen Sitzung beschl Durchführung des Str arbeit endgültig Besch beiten zu vergeben, g gonnen werden kann.

Unsere

Gruß ans Christkind, Die eines guten Willens, Patience, Weihnachtsfilm, Aus Die Jolla, Weihnacht Der Winterschlaf in U Drei Frauen gingen in

Lezte

1 Jahr 2 Wochen

Berlin. 20. Dez. richt 3 verurteilte am tagsabg. Gregor Ströf Ministerpräsidenten Vo Jörgiebel, des Vizepr ministere Hirsfelder, Monaten und zwei W von 600 RM. Im ein Oranienburg sowohl wi sechs Monate Gefängni In der Begründung m des Reichsgerichts zu eig am freiwillige, selbstän

Im Zeital

Stürmische Protest Dresden, 20. Dez. nachmittag bei der Erst lied“ zu stürmischen Au hatte die Leitung des Films zu unterlassen, die führende Darstellung d ringenden Studentums des Films erhoben die Dresden, die außerord allen Szenen, durch die lebhaften Protest, sodaß und schließlich sogar A das Theater unter An Es erfolgten zahlreiche gesen Strafen kam sammlungen der protest

Weitere Tumu

Berlin. 20. Dez. vorstellung des Films „Zwischenfälle verlief, k Palastes zu Anstammun getrieben worden waren hatte dabei in ganzen dem Polizeipräsidium g

Drei weitere E

Alsdorf. 20. Dez. Alsdorf wurden gestern gen. Es handelt sich den Steiger Hormanns stifiziert, doch dürfte es deln. Es ist damit zu weitere Zeichen gesumbe

Der Kred

Berlin. 20. Dez. schließenden Verhandlun die Stadt Berlin endgü wärht das von der Seel Kredit von 23 Millio Stadt eine bindende Gr den Rest des beantrag

In der M

Berlin. 20. Dez. wachmeister in der Weh Als die Beamten einen nahmen, wurden sie vo Aus einer in der Nähe muniften zu vertehren p Wachtmeister bald von Einer von ihnen wurde bedroht. In dieser tr Schuß auf seine Angr Boden gestreut wurde. beiden Beamten zurück verlegten ins Krankenhaus

Neuyorker Geldst wurde eine private Ge tet, die ein Ergebnis v wird aber nicht in bar es sollen Arbeiten aus mihiendären bis Mai

Die Frau des Hauses

... und georg! Wochenlang... die Kinder wollten an... Mutter haben. Sie ist die... keine Kompetenzabgrenzung... auf sich selbst.

... daß am Festabend kaum je... eine besondere Ehrung und... Sie richtet bis zuletzt den... daß für die ihr persönlich... Minute noch ein würdiger... ter schon alle verfügbaren...

... sicherlich auch freuen, wenn... nten würde! So ein bißchen... er gern. Wäre es da nicht... mühterlichen Platz auf dem... durch lebende Blumen aus... Ein Dank wird von den... nt. Das ist nun einmal so... n. Frische Blumen müssen es... Blumen, eine einzelne kostbare... ganz nach unseren Möglic... lich ein klein bißchen über... r wollen den Dank aus der... is spenden, daß zu Hause das... Maßen feierlich und schön ist

im Seminar

... Christgeburtspiels aus Ober... abend sein Weihnachten. Das... erragt das in früheren... ppenpiel aus dem hageri... durch eine größere Zahl von... h inhaltlich durch ein reiches... ssehen. Vom Einzel der Ver... sich der finstere Heros des... verhalten der Weihnachtsgeschichte... werden uns durch das treffliche... sjenische Ausstattung... anders gelungen zu be... ll abgestimmtem Kampfenlicht... r künstlerischer Wirkung und... ns für dieses Spiel komponierte... fertigt die Vorgänge auf der... leitern der Aufführung, Herrn... m Regisseur und Bühnenkünstl... als dem Komponisten, sowie... er der Bühne geführt herzlich

... nachmittag 3 Uhr für Kin... r Erwachsene nochmals... daß die Spieler und ihre Leiter... heutigen Aufführungen die An... gen mögen, den sie sich durch... haben.

... die vom Hirschjüngling... enen... seinen Verwalter, die Ober... ungsfonds ansehnliche Beträge... se Tatkraft von den Empfängern... grüßt worden sein.

... rfinden... Winter zu sein — das Ti... erzählt wenigstens davon... diesem Schnee. Das Weib... sondere Freude. Da werden... und Hinterlader, unmögliche... Stützen hervorgeholt, um... Ein interessanter Bau ist... umingen. Die weiteren Bil... ngen Preiswimmern vor und... Brandes auf „Do X“ vor... ihren unsere Kleinen Eifen... d hin.

... Jägerkreisen mitgeteilt wird... noch nicht so bald ernstlich... noch immer ihr braunes Fell... nicht weiß haaren, darf dies... milden Winters gefest.

... en Bauweisen. In den letzten... temberg durch die deutsche... ener Bankhauses sog. öster... des österrreichischen Bundes... vertrieben oder Bestellungen... Da der Vertrieb solcher Bau... gefällige Bestimmungen ver... einzeln Gerichten verschiedene... das Organ der Handwerks... vor, die Handwerker und... vor dem Ankauf dieser Bau...

... wachten. Es ist eine erfreuliche... dtische Verbraucher — wenn... die ständigen Appelle dazu... daß dem ausländischen vor... den bestimmt auch einseitige... stüchter beigetragen, die sich... und Verbesserung der Pro... der „Aufmachung“ der Ware... en. Das Publikum bevorzugt... guter Sortierung und Ver... daß kann in qualitativer Be... ein ausländischen gewiß aus... bei den Einkäufen zum Weib... bevorzugen.

... fall. Heute vormittag kurz... die Feuerlinie. In der Ma... r n, Malermeister, die sich... eines Wohn- und Geschäfts...

hauses befindet, war Feuer ausgebrochen, das sich in unheimlicher Schnelligkeit verbreitete, da das Del- u. Farblager sich entzündet hatte. Die Feuerwehr, die rasch anrückte, fand die Werkstatt in hellen Flammen vor, leitete die Rettungsarbeiten ein und vermochte das Feuer bald einzudämmen, so daß das Gebäude gerettet werden konnte. Der entstandene Schaden dürfte aber ein erheblicher sein.

Mögingen, 19. Dez. Geiteigerte Zuckerrübenente. In diesem Herbst wurden von hier 16 200 Zentner Zuckerrüben abgeliefert, der Zentner zu 1.40 M. Im letzten Jahr waren es 7200 Zentner, 1928 ebenjoviel. 1927 nur 4200 Zentner. — Brandshaden. Am Mittwoch mittag kurz vor 12 Uhr brach in der Küche des Tagelöhners K. Reichert Feuer aus, das jedoch von rasch herbeieilenden Nachbarn und von der Feuerwehr nach kurzer Zeit gelöscht wurde. Die Küche ist teilweise ausgebrannt.

Calw, 19. Dez. Um den Bau der Kapellenbergstraße. Der von den Erwerbslosen der Stadt schon lange herbeiwünschte Baubeginn am ersten Ausführungsteil der geplanten Kapellenbergstraße rückt jetzt in unmittelbare Nähe. Nachdem die Einsprüche zum größten Teil als erledigt gelten dürfen, hat der Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, am 30. Dezember über die Durchführung des Straßenbaus im Wege der Notstandsarbeit endgültig Beschluß zu fassen und zugleich die Arbeiten zu vergeben, sobald im Januar mit dem Bau begonnen werden kann.

Unsere Beilage enthält:

- Grüß aus Christkind, Gedicht
Die eines guten Willens sind
Patience, Weihnachtsstiftung
Weihnachtsfilm, Aus „Auf Irrwegen“ von A. Bertsch
Die Tolla, Weihnachtsgeschichte
Der Wintersturm in unserer Tierwelt
Drei Frauen gingen ihren Weg, Roman

Letzte Nachrichten

1 Jahr 2 Wochen Gefängnis für Gregor Straffer
Berlin, 20. Dez. Die 2. Strafkammer beim Landgericht 3 verurteilte am Freitag den nationalsozialistischen Reichstagsabg. Gregor Straffer wegen Verleumdung des preussischen Ministerpräsidenten Braun, des ehemaligen Polizeipräsidenten Jürgel, des Vizepräsidenten Dr. Weiß, des Wohlfahrtsministers Hirscher und eines Zentrumsabgeordneten zu fünf Monaten und zwei Wochen Gefängnis und einer Geldstrafe von 600 M. Im einstweiligen Urteil des Schöffengerichts Dranienburg sowohl wie in der Berufungsinstanz hatte Straffer sechs Monate Gefängnis und 600 M. Geldstrafe erhalten. In der Begründung machte sich das Gericht die Richtlinien des Reichsgerichts zu eigen, wonach es sich bei den Verleumdungen um freiwillige, selbständige Handlungen handelt.

Im Zeitalter der Filmkrawalle

Stürmische Proteste gegen einen Studentenfilm
Dresden, 20. Dez. Im hiesigen Ufa-Theater kam es heute nachmittag bei der Erstaufführung des Films „Ein Buschensied“ zu stürmischen Auftritten. Die Dresdener Studentenschaft hatte die Leitung des Theaters erucht, die Aufführung des Films zu unterlassen, da die Studentenschaft in dem Film irreführende Darstellung des heutigen schwer um seinen Beruf ringenden Studententums erblicke. In der heutigen Aufführung des Films erhoben die Studenten der Technischen Hochschule Dresden, die außerordentlich zahlreich erschienen waren, bei allen Szenen, durch die sie das Studentum beleidigt fühlten, lebhaften Protest, so daß die Vorstellung einigemal unterbrochen und schließlich sogar Polizei herbeigeholt werden mußte, die das Theater unter Anwendung des Summalknüppels räumte. Es erfolgten zahlreiche Namensfeststellungen. In den umliegenden Straßen kam es noch längere Zeit zu größeren Ansammlungen der protestierenden Studenten.

Weitere Tumulte am Ufa-Palast am Zoo

Berlin, 20. Dezbr. Während gestern die zweite Abendvorstellung des Films „Das Füllentongert von Samouci“ ohne Zwischenfälle verlief, kam es vor und in der Nähe des Ufa-Palastes zu Ansammlungen, die sich, nachdem sie auseinandergetrieben worden waren, immer wieder bildeten. Die Polizei hatte dabei im ganzen 16 Personen zwangsgestellt und sie nach dem Polizeipräsidium gebracht.

Drei weitere Leichen in Alsdorf geboren

Alsdorf, 20. Dez. Auf der Unglücksgrube Anna II in Alsdorf wurden gestern nachmittag drei weitere Leichen geboren. Es handelt sich um den Lokomotivführer Jüllgens und den Steiger Hormanis. Die dritte Leiche ist noch nicht identifiziert, doch dürfte es sich um einen jüngeren Bergmann handeln. Es ist damit zu rechnen, daß an anderen Stellen noch weitere Leichen gefunden werden.

Der Kredit für Berlin gesichert

Berlin, 20. Dez. Wie die Blätter erfahren, ist in abschließenden Verhandlungen am Freitagabend der Kredit für die Stadt Berlin endgültig sichergestellt worden, und zwar gemäß das von der Seehandlung gesicherte Bankfortium einen Kredit von 23 Millionen Mark, nachdem die Vertreter der Stadt eine verbindende Erklärung abgegeben haben, sich den fehlenden Rest des beantragten Kredits anderweitig zu beschaffen.

In der Notwehr niedergeschossen

Berlin, 20. Dez. Heute nacht überraschten zwei Polizeiwachmeister in der Weberstraße eine kommunistische Rebellolonne. Als die Beamten einen der Männer, der die Plakate trug, festnahmen, wurden sie von den übrigen Kommunisten überfallen. Aus einer in der Nähe befindlichen Kneipe, wo ebenfalls Kommunisten zu verkehren pflegen, kam noch Zuzug, so daß die beiden Wachmeister bald von einer drohenden Menge umringt waren. Einer von ihnen wurde zu Boden geworfen und mit einem Dolch bedroht. In dieser kritischen Lage feuerte der Beamte einen Schuß auf seine Angreifer ab, durch den einer von ihnen zu Boden gestreckt wurde. Während ein Teil der Tumultanten die beiden Beamten zurückhielt, trugen die anderen den Schwerverletzten ins Krankenhaus, wo ein Bauchschuß festgestellt wurde.

New Yorker Geldsammlung für Arbeitslose. In New York wurde eine private Geldsammlung für Arbeitslose veranstaltet, die ein Ergebnis von 8 269 000 Dollar hatte. Die Summe wird aber nicht in bar an die Arbeitslosen verteilt, sondern es sollen Arbeiten ausgeführt werden, die etwa 20 000 Familienvätern bis Mai Beschäftigung geben

Untererschlagung. Die 40jährige Buchhalterin Maria Friedel hat von Februar 1929 bis August 1930 bei einem Sogndikat in Köln 243 000 Mark unterschlagen und das Geld in Gemeinschaft mit ihrer Freundin Käthe Fuhrmann, jetzt Frau Oberndorfer, durch üppiges Leben mit Sektgelagen, großen Reisen usw. verjubelt. Mit dem Rest wurde ein Weinhaus mit 36 000 Mark Anzahlung gekauft. Das Erweiterte Schöffengericht Köln verhängte über die leichtsinnigen Damen Gefängnisstrafen von 2 Jahren bzw. 1 Jahr 9 Monaten.

Prozeß Pache. Vor dem Großen Schöffengericht in Frankfurt a. M. begann am Freitag die Verhandlung gegen den früheren Fußballmeister Robert Pache und vier Mitangeklagte wegen Raubschiffschmuggel, schwerer Kuppel u. a. Verbrechen.

Großfeuer. Infolge einer Gasexplosion im Generator sind in den Siegersdorfer Werken A.G. vorm. Friedrich Hoffmann in Siegersdorf, Kreis Bunsau (Oberhessen) zwei Tunnelöfen zerstört und andere Gebäude schwer beschädigt worden.

Sendepläne der Südb. Rundfunk A.G. Stuttgart

Samstag, 20. Dezember:
6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Morgengymnastik. 7.15: Wetterbericht. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.30: Wetter- und Schneebericht, Nachrichten. Bericht über die Beschaffenheit der Schwarzwaldstrassen, Schallplattenkonzert. 14.30: Stunde der Jugend. 16.00: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht. 18.05: Vortrag: Rundfunk-Empfangsgeräte für Wohnzweck und ihre Behandlung. 18.45: Stunde der Arbeit. 19.00: Zeitangabe. 19.05: Spanische Sprachunterricht. 19.30: Mittellateinische Hausmusik. 20.30: Der Bogenschütze, Operette von Carl Zeller. 22.30: Nachrichtenbericht, Wetterbericht. 22.50: Tanzmusik.

Sonntag, 21. Dezember:

7.00: Schallplattenkonzert. 8.00: Morgengymnastik. 10.15: Katholische Morgenfeier. 11.00: Vieder und Wien. 11.25: Klaviermusik (Konzert). 12.00: Alte Weihnachtsmusik auf der Orgel. 13.00: Kleines Kapitel der Zeit. 13.10: Schallplattenkonzert. 14.00: Stunde der Jugend. 15.00: Vortrag: Von Abend bis Dreifüßig. Volkstümliches aus Schwaben. 15.30: Wilhelm Schuffen liest aus eigenen Schriften. 16.00: Konzert. 17.00: Vesperkonzert. 17.45: Jodel und seine Wälder (Musik aus Wäldern Dopr. Jodel). 18.45: Sportbericht. 19.00: Abenteuerverfunde fests. Saarjugend. 20.00: Gemont. Feuerpiel von Goethe. 22.30: Nachrichtenbericht, Sportbericht. 22.50: Unterhaltungskonzert.

Sportvorschau

Handball.
Nach Beendigung der Pflichtspiele in der A-Klasse, aus denen unsere erste Mannschaft als Bezirksmeister hervorging, mußte eine längere Pause in den Spielen eintreten, weil die andern Bezirke mit ihren Kunden noch nicht fertig waren. Da dies nun der Fall ist, soll mit den Freundschaftsspielen begonnen werden, von denen das erste morgen hier gegen Schönbürg O.L. Mottweil stattfindet. Die 1. Mannschaft von Schönbürg hat sich einen guten Platz in der A-Klasse ihres Bezirkes erkungen und die A.-B.-M. werden sich antretens müssen, ihrem Meisterstitel Ehre zu machen, zumal die Mannschaft morgen mit viel Erfolg antreten muß.

Handel und Verkehr

Neue Reichsbanknoten

Die Reichsbank hat einen neuen Typ von Banknoten geschaffen, als deren erster Wert die zwanzig Reichsmark-Note dem Verkehr nunmehr übergeben wird. Die zehn Reichsmark-Note folgt in wenigen Wochen. Fünfziger, hundert und Tausender sind in Arbeit. Die Bildnisse zeigen hervorragende Persönlichkeiten aus Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie, Handel, Wissenschaft und Kunst. Die zwanzig Reichsmark-Note trägt A. B. das Bildnis von Berner v. Siemens. Die Note zu 10 Reichsmark wird das Bildnis des bekannten Wissenschaftlers der Landwirtschaft von Thaeer zeigen. Der jeweiligen Vorderseite entspricht auch die Rückseite, deren schmückende Motive mit dem Bild auf der Vorderseite übereinstimmen.

Die Entwürfe stammen von dem Bildhauer Prof. Langer in Düsseldorf. Durch Hinzunahme des Stahldruckverfahrens, zu dem bisher angewandten Buchdruckverfahren ist sowohl der äußere Eindruck der Note, wie auch ihre Sicherung gegen Fälschungen verbessert worden. Bei dem jetzt verwendeten Papier wurde erstmalig versucht, das gestochene Porträt auf den Goldscheinen auch als Passerzeichen erscheinen zu lassen. Das verwendete Papier ist doppelt so widerstandsfähig als das der alten Noten.

630 Millionen Mindereinnahmen der Reichsbahn

Nach dem Novemberbericht der Reichsbahn hat sich der Güterverkehr weiter verschlechtert, wozu neben der sinkenden Kaufkraft auch die Hoffnung auf weiteren Preisabbau beigetragen hat. Auch der Wettbewerb der Lastkraftwagen hat sich in steigendem Maß fühlbar gemacht. Arbeitsmäßig lag im November nur 138 219 Güterwagen gestellt worden gegen 139 355 im Oktober und 165 256 im November v. J. Der Personenverkehr ging weiter zurück. Schnell-, Eil- und Fernzüge waren kaum mittelmäßig besetzt, der Berufsverkehr ließ bei der wachsenden Arbeitslosigkeit weiter nach. Im Oktober erblieben die Einnahmen um 73,5 Mill. Mark gegenüber dem Oktober v. J. zurück. Seit Beginn des Geschäftsjahres bis Ende Oktober hat sich der Einnahmehausfall gegenüber dem Vorjahr auf 630,4 Mill. M. erhöht. Auf dem Personal- und Sachgebiet konnten dagegen 52,4 Mill. M. eingespart werden. Der Personneinsatz betrug im Oktober 676 341 Köpfe gegen 693 846 im September.

Die Feierschichten bei der Reichsbahn

Infolge des anhaltenden Verkehrsrückgangs fehlt es in der Bahnunterhaltung an Arbeit für 17 000 Arbeiter und in den Werkstätten für 8700 Arbeiter. Den Vorschlag der Reichsbahnverwaltung, zur Vermeidung von Entlassungen den Arbeitsausfall durch Feierschichten auszugleichen, haben die Gewerkschaften abgelehnt. Die von ihnen geforderte allgemeine Arbeitszeitreduzierung der Arbeiter ist für die Reichsbahn nicht durchführbar, weil infolge des Verkehrsrückgangs auch im Betriebs- und Verkehrsdiens genau genommen eine Arbeitsbeschränkung eintreten müßte. Nachdem auch ein Vermittlungsversuch des Reichsarbeitsministers erfolglos geblieben ist, wird die Reichsbahn versuchen, mit den einzelnen Belegschaften unmittelbar Vereinbarungen über Feierschichten zu treffen.

Die Gebührensenkung der Reichspost

Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Reichspost hat den bereits gemeldeten Gebührenermäßigungen zugestimmt.

Die Weinzentrale A.G., Stuttgart, verzeichnet für das Geschäftsjahr 1929 einen Betriebsüberschuß von 365 012 M. Es verbleibt ein Gewinnvortrag von 3849 M. Die H.B. genehmigte den Abschluß. Die Lage des Weinbaues und Weinhandels war nach dem Bericht im vergangenen Wirtschaftsjahr recht schwierig. Bis zum Herbst 1929 standen dem Verbrauch an einheimischer Ware nur die teureren Jahrgänge 1927 und 1928, sowie billigere Auslandsweine zur Verfügung. Erst der Herbst 1929 brachte eine reiche und gute Ernte, aber auch Preisrückgänge bis zu 50 Prozent und mehr. Nun setzte der Verbrauch lebhaft ein und die Gesellschaft erzielte gute Umsätze. Das Mannheimer Anwesen wurde nun übernommen; mit dieser Stadt schwebt eine Auseinandersetzung wegen geordneter zu hoher Wertzuwachssteuer. In Berlin hat die Gesellschaft ein Anwesen, auf welchem eine Warenforderung gesichert war, hinzu erworben. Die Stilleauna des Frei-

bürger Betriebs ist durchgeführt. Zum Ausgleich der damit verbundenen Verluste wurde auch die Umstellungsreserve verwendet. Die bisher erzielten Umsätze des neuen Geschäftsjahrs sind zufriedenstellend und man rechnet mit einer Umsatzsteigerung.

Ablehnung des Schiedspruchs im Bankgewerbe. Die Angehörigen der Berliner Großbanken haben den Schiedspruch in einer Kräftstimmung fast einstimmig abgelehnt. Je nach dem Ergebnis der auf 19. Dezember anberaumten Nachverhandlungen werden die Verbände der Bankangehörigen über Kampfmahnen Beschluß fassen.

Der Schiedspruch im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau, der die Beibehaltung der bisherigen Arbeitszeit vorsieht, ist von den Arbeitgebern angenommen worden.

Die Stilllegung der Mansfeld A.G. (Prov. Sachsen) ist grundsätzlich genehmigt worden. Die Frage weiterer Zuschüsse des Reichs und des preussischen Staats (bisher 500 000 Mark monatlich) ist noch nicht entschieden und es muß dem Reichstag noch im Februar ein diesbezüglicher Gesetzesentwurf vorgelegt werden.

Stilllegung. Die Zellstoffwerke Marstetten M. V. D. G. m. b. H. werden ab 23. Dezember bis auf weiteres stillgelegt. Die Schließung des Betriebs ist in der allgemeinen Abkündigung zu finden. Durch die Schließung werden 80 Arbeiter arbeitslos.

Markte

Viehpreise. Böblingen: Kühe 450-470, Kalbeln 625-700, Rinder 210-400. — Haigerloch: Jungvieh 160-380, trächtige Kalbinnen 400-670, trächtige Kühe und Milchkuhe 285-600. — Marbach: Farren 300-500, Ochsen und Stiere 400-570, Kühe 280-540, Kalbinnen 380-550, Jungvinder 215-330. — Sauglau: Farren 280-420, Ochsen 480-600, Kühe 230-730, Kalbeln 255-545, Rinder und Jungvieh 150-302. — Sulz a. N.: Rinder 170-350, Kalbinnen 370-600, Kühe 300-500, Stiere pro Paar 900-1100, Ochsen pro Paar 1200-1450 M.

Schweinepreise. Böblingen: Läufer 34-43, Milchschweine 22 bis 32. — Gieglingen: Milchschweine 35-53. — Echterdingen a. F.: Läufer 45-62, Milchschweine 20-27. — Gaildorf: Milchschweine 14-23. — Haigerloch: Milchschweine 20-37, Läufer 32-40. — Sauglau: Ferkel 20-27. — Spaichingen: Milchschweine 14-17. — Sulz: Milchschweine 15-27 M.

Holzverkäufe. Die in mehreren Forstämtern anfangs Dezember getätigten Nadelstammholzverkäufe neuer Fällung, wobei es sich meist um Borverkäufe handelte, ergaben folgende Durchschnittserlöse: Im Schwarzwald für Fichten und Tannen 82 Prozent der Landesgrundpreise, für Föhren und Lärchen 88 Prozent, im Unterland für Fichten und Tannen 88 Prozent, im Nordoberrhein für Fichten und Tannen 80 Prozent, im Gebiet der Schwäb. Alb für Fichten und Tannen 77, für Föhren und Lärchen 76 Prozent, in Oberschwaben für Föhren und Lärchen 100 Prozent, in der Waldinspektion Freudenstadt für Fichten und Tannen 72 Prozent, Laubstammholz und zwar Rotbuchen erzielten 85 bis 95 Prozent, Eichen 118 Prozent, Ahorn 100 Prozent. Am Brennholz sind in der Zeit vom 1.-13. Dezember und zwar Laubholz 2063, Nadelholz 3524 Mm. bei einem Durchschnittserlös von 84 Prozent verkauft worden. Für Nadelholzstangen wurden gefällig in drei Forstbezirken 90 Prozent, in einem Forstbezirk 92 Prozent, im Forstamt St. Johann 91 Prozent, in den Forstämtern Blattenhardt und Hohenheim 99 Prozent, Wiernheim 102 Prozent, Drörsbach 103, Böblingen 128, Maulbronn 137 Prozent, außerdem noch in einem Forstbezirk 100 Prozent der Landesgrundpreise.

Wetter

Die Wetterlage wird durch ein ziemlich kräftiges, gegen eine Depression bei Island vorerst noch Widerland leistendes Hochdruckgebiet beeinflusst, so daß für Sonntag und Montag zwar zeitweilig bedecktes, aber trockenes Wetter zu erwarten ist.

Schneeberichte:

Kniebis (935 Meter): — 4 Grad, Schneehöhe 10 Cm., Pulver, bedeckt.
Ruhestein (920 Meter): — 7 Grad, Schneehöhe 15 Cm., Pulver, bedeckt.
Isny: — 7 Grad, Schneehöhe 3 Cm., hart, klar.
Feldberg: — 9 Grad, Schneehöhe 20 Cm., Pulver, klar.
Oberstdorf: 8 Grad, Schneehöhe neu 60 Cm., alt 20 Cm., Pulver, klar.
Kiezern: — 8 Grad, Schneehöhe im Tal: alt 30 Cm., auf der Höhe 60 bzw. 100 Cm., Pulver, klar.

Sonderzug nach Oberstdorf. Am Freitag, 26. Dezember, fährt vormittags 4.50 Uhr im Stuttgarter Hauptbahnhof ein Sonderzug nach Oberstdorf ab. Ankunft in Oberstdorf 10.28 Uhr. Rückfahrt von Oberstdorf am 28. Dezember, 17.56 Uhr, Ankunft in Stuttgart 23.35 Uhr. Fahrpreis 12.90 M.

Drei in ihrer Art sehr verschiedene Berggebiete sind es, Wintersport und Winterkuren in Württemberg, welche mit ihrer Winterpracht locken: Der württ. Schwarzwald mit seinen Höhenzügen um Freudenstadt, den Kniebis, den Kuhstein, die Hornisgrünbe und zwischen Wildbad und Herrenalb, das mächtige Plateaugebirge der Schwäbischen Alb mit einer großen Zahl hervorragender Schneelaufgelände auf weiten sonnigen Höhen und das württ. Allgäu bei Isny mit dem Schwarzen Grat. Alle diese Gebiete erheben sich bis über 1000 Meter über dem Meer und werden auch immer mehr für Winterkuren bevorzugt infolge ihrer ausgezeichneten klimatischen Verhältnisse. Die Preise sind überall sehr mäßig, man kann Unterkunft mit voller Verpflegung schon von 4 Mark an bekommen. Eine kleine bildgewandte Druckchrift, welche bei den Reisebüros und beim Verkehrsverband Württemberg-Hohenzollern in Stuttgart-Hauptbahnhof kostenlos erhältlich ist, gibt hierüber Auskunft.

Die Weihnachts-Überraschung für die Kleinen
Puppenwagen, Puppenbettchen, Kindertische und Kinderbänke, Bubifahreräder, Radelrutschen, Holländer
Ernst Braun
Marktstrasse
Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten
Siehe die illustrierte Beilage „Feiertage“
Patentbüro Tel. 286 26 (25 jähr. Praxis)
Stuttgart, Königstraße 4 Koch & Bauer

Wanderarbeitsstätte Nagold.
Zur Weihnachtsbescherung
 unserer Wanderer werden auch heuer wieder
frdl. Gaben erbeten.
 Zur Entgegennahme sind bereit: 1844
 Verwalter Zipperer und die Oberamtspflege.

Niemand versäume
 den Weihnachtsgabentisch mit 1929
Schnittblumen oder Pflanzen
 zu schmücken!
 Solche empf. in hübscher Auswahl in allen
 Preislagen
Fr. Schuster - Nagold
 Gartenbaubetrieb-

Spielberg, den 19. Dezbr. 1930.

Danksagung
 Für die uns bei dem raschen Hin-
 scheid meines lieben Vaters, unseres
 treubeforgten Vaters, Bruders und Onkels
August Rueff
 Rößleswirt
 erwiesene Teilnahme, für die zahlreiche
 Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und
 den erhabenden Gesang des verehrlichen
 Lieberkranzes, für den Nachruf und die
 Kranzniederlegung des Kriegervereins und
 des Bauernbundes, sowie für die vielen
 Kranzpenden sagen herzlichsten Dank
 die trauernden Hinterbliebenen.


Schenkt
ZU
Weihnachten
 nützliche
Pelze
Hüte
Mützen 1768
 Kragen, Krawatten, Socken, Hosenträger
 in reicher Auswahl
G. Großmann Wwe. Marktstr. 17
 NB. Umarbeiten u. Reparaturen v. Pelzen in eigener Werkstätte

Für die Festtage
 empfehlen wir preiswerte
Weine
 auch die billigen Sorten sind
 von ausgeprägter Qualität

Dürkheimer Rotwein	1/1 Fl. o. Gl.	-50
Edenkobener, weiß	1/1 Fl. o. Gl.	-55
Ungsteiner, rot	1/1 Fl. o. Gl.	-85
Rosé, span. Tafelwein	1/1 Fl. o. Gl.	1.10
Griechischer Süßwein	1/1 Fl. o. Gl.	-90
Tarragona	1/1 Fl. o. Gl.	-90
Malaga, rot-gold.	1.10/-95	
Wermut-Wein	1/1 Fl. o. Gl.	1.20

LUGER, NAGOLD
 Spezialhaus für Lebensmittel 1981

NSDAP Ortsgruppe Nagold
Weihnachtsfeier
 am Sonntag, 21. Dez. 1930, abends 7 Uhr, im Löwenaal
 Mitwirkende:
„Die Braunhemden“
 großdeutsche Spielschar des Gaues Berlin der NSDAP
 (20 Personen)
 Ansprache von Gauleiter und Reichstagsabg.
 Pg. W. Murr - Göttingen
 Weiße der Sturmabteilung der Hitler-Jugend Nagold.
 Unkostenbeitrag 0,60 M
 Arbeitslose, Schwerbeschädigte,
 Sozialrentner gegen Ausw. 0,50 M
Gaben zur Bescherung
 an bedürftige P.S. werden dankbar angenommen. Abzugeben im „Löwen“.

Ein praktisches
Weihnachtsgeschenk....
 Damenschirme . . . M 5.40 und mehr
 Herrenschirme . . . M 4.30 . . .
 Kinderschirme . . . M 3.90 . . .
Hermann Brintzinger 172

Die Geschichte der
Stadt Nagold
 von Studiendirektor Dieterle und Professor Schuster
 ist soeben erschienen
 Der stattliche, über 400 Seiten umfassende Band enthält
 viele Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Preis: In Halb-
 leinen gebunden Mf. 3.50, in Ganzleinen Mf. 4.50
G. W. Zaifer
 NB. Die bei der Stadt, ihren Beauftragten und in meinem Geschäft
 vorausbestellten Bücher können zum Vorzugspreis von Mf. 3.— bzw.
 Mf. 4.— abgeholt werden. Es wird angenommen, daß die bis 20.
 ds. Mts. nicht abgeholt, zum Vorzugspreis vorausbestellten „Stadt-
 geschichten“ zugestellt werden sollen, wobei eine kleine Gebühr für den
 Lieberkranz erhoben werden muß. Wo dies nicht gewünscht wird,
 erbitte Abholung oder Bescheid bis zum genannten Tage.

Zur Verlobung
 und
Weihnachtsbaum
 empfiehlt
Fr. Günther
 Uhrmachermeist., Nagold.
 in reicher Auswahl
 bei 1924

Pforzheim
5-600 Mk. Monatsverdienst
 nachweisbar tüchtig, energisch, Herrn durch
 Uebernahme des Alleinverkaufsrechtes eines
 gef. gesch. volkswirtschaftl. Artikels 1921
sichere Existenz
 geboten. Erforderl. Betriebskapital 2-300
 RMk. Erfolge von anderen Orten werden
 nachgewiesen. Weitgehendes Ziel wird ein-
 geräumt. Interessenten melden sich am
 Montag, den 22. Dezember 1930 im
 Gasthof „Traube“ in Nagold bei
 Herrn Gater zwischen 10 bis 3 Uhr.

Seine größte
freude

 von
Fr. Günther
 Uhrmachermeister
 Nagold. 1926
 die formschöne
 Präzisions-Uhr

Schönes, großes
Zimmer
 mit Küche zu ver-
 mieten. 1928
Chr. Raaf
 Nagold, Marktstr. 33.

Evang. Gottesdienste
Nagold.
 Sonntag, 4. Dd. (21.
 Dezember) Vorm. 10.10
 Uhr Predigt (Studien-
 rat Laible) 11 Uhr:
 Kindergottesdienst.
 Christenlehre fällt aus.
 5 Uhr: Weihnachtsfeier
 der Kinder Sonntagssch.
Iselshausen.
 3 Uhr Weihnachtsfeier d.
 Kleinkinderschule.
Methodist. Gottesdienste
 (Ev. Freitische)
Nagold
 Sonntag, 21. Dez. vor-
 mittags 9 Uhr: Gebets-
 Vereingung. 9.30 Uhr:
 Predigt J. Schmeißer.
 10.45 Uhr Sonntagssch.
 Nachm. 4.30 Uhr Weih-
 nachtsfeier der Sonn-
 tagsschule.
Ehhausen.
 Sonntag nachm. 2 Uhr:
 Predigt J. Schmeißer.
Haiterbach.
 Sonntag nachm. 2 Uhr:
 Predigt H. Böhner.
Kath. Gottesdienste
Nagold.
 Sonntag, 21. Dezember.
 6 bis 7 Uhr Beichtge-
 legenheit. 7.30 Uhr Got-
 tesdienst in Rohrdorf. 9
 Uhr Predigt u. heilige
 Messe in Nagold. 2 Uhr
 Andacht.

Christbaum schmuck.
Christbaumkerzen
Labafwaren nsw.
 spez. zu Geschenken
 empfiehlt 1927
Chr. Raaf, Nagold
 Marktstraße 33.

Bestecke
Gebrauchs- und
Luxusgegenstände
 in verschiedenen Preis-
 lagen bei 1925
Fr. Günther
 Uhrmachermeister
 Nagold.

Anzug-
Stoffe
 moderne, gute Kamm-
 garne, z. Zt. sehr
 billig
 bei
C. F. Weitbrecht
 Kammgarnweberei

Seminar Nagold
Christgeburt-, Hirten u. Herodespiel
 aus Oberufer
 im Seminaraal, Samstag, den 20. Dezember
 nachm. 3 Uhr für die Kinder
 abends 8 Uhr für die Erwachsenen
 Eintritt: Kinder 10, Erwachsene 50 und 30 Pfg.

Christbaum schmuck
 billig, in großer Auswahl
 Glaskugeln, Schnee, Lametta
 Lichter, Wunderkerzen, Lichthalter
 bei 1798
H. Lang, Nagold
 Konitorei und Café

Das schönste
Geschenk
 ist ein
ODEON
KOPFERAT und **Sch PLATTEN**

Ferd. Wolf, Nagold
 Burgstrasse

Turnverein
Nagold e.V.
 Morgen nachm. 2 Uhr
Freundschaftshandball-
spiel
Nagold I - Schömburg
 OA. Kottweil I 1930

Kath.-Verein
„Belouclud“
Nagold. 1938
 Heute Samstag
 abend 1/2 9 Uhr
Monats-
Versammlung
 im Gasth. zur „Krone“
 Zahlreiches Erscheinen
 notwendig.
Der Vorstand.

Haiterbach.
 Eine 38 Wochen trächt.

Kalbin 1891
 jetzt dem Verkauf aus
 Og. Ziegler, Böfingerstr.

Die
neuen Forstpreislisten
 sind erhältlich bei
G. W. Zaifer, Buchhandlung, Nagold.

Amts-u.
 Mit den in
 „Unsere Zeit“
 Bezugspreis: Mon-
 tath M 1.60; Einz-
 erschein an jedem 2
 Zeitung im Oberar-
 teilung, Druck und V
 (Inh. Karl Boller) 2

Nr. 299
Auf
 „Anschluß“ ist auch so e
 30 se nervös wird. (Er sagt
 bruch.) Da, er fügt dazu: M
 heißt „der Anschluß bedeutet
 wie es im Verfaller Vertrag
 und Desterreich ewig geteilt“.
 Staaten aber würde Deutsch
 würde mächtiger sein als vor
 herrschaft in Europa würde g
 tam und darf es nie und nin
 würde den „Anschluß“ nicht
 „europäische Gleichgewicht“ für
 failer Vertrag besteht, wird es
 schluß“ kommen.
 Und doch liegt das Bedürfn
 jedes Jahr dringender gelte
 Vergangenheit mehr denn je.
 Wien Tagungen der de u f
 beitsgemeinschaft statt.
 gebung des deutsch-österrei
 Diese fordert Wirtschaft s
 in M ü n c h e n trat, wie die
 mafige Bundeskanzler und je
 ber in aller Öffentlichkeit und
 danken ein. Deutschland und
 ten sich zu einem Wirtsch
 Dabei kämen beide Staaten
 auf ihre Rechnung. Endlich
 ein deutschnationaler Antrag
 sucht: „als bald einen aus
 Länder einerseits, Vertreter
 teils bestehenden Anschluß
 und Richtlinien für einen e n g
 und wirtschaftspoliti
 mit Deutsch-Desterreich, sich at

Gesetz zur
 Dr. Hugenberg veröff
 er darauf hinweist, daß zur
 durchgreifende Maßnahmen
 herstellung eines Reiner
 einer Lösung der Schul
 mühen. Hugenberg kündet
 tiativgesetz für die
 wurf ist ein Rahmengesetz, b
 sichtspunkte festlegen und in
 ordnungen ausgestaltet wer
 Ostpreußen, soll dann aber
 Grenzmark, weiter auf die ö
 und schließlich, soweit das R
 Teile des Reichs ausgedel
 Grund des Gesetzes drei Not
 und zwar: 1. eine Verordnun
 schuß, zwecks einseitiger
 Effizienzen, sowohl auf der
 bigerseite. 2. Eine Verordn
 zwecks Regelung der Schuldr
 triebe und Schaffung gefund
 bliche Ansiedlung ländlicher
 3. Eine Verordnung betref
 der Entschuldungsb
 rechterhaltung gesunder R
 dungsbetriebe.
Landbund un
 Liegnitz, 21. Dez. Auf der
 bunds des Kreises Liegnitz
 Rittergutsbesitzer von N i k
 daß gerade in letzter Zeit d
 noch weit mehr verlich
 geschäftsführer des schlesische
 Breslau, erklärte u. a., heite
 schaft, sondern das gesamte
 dem Zusammenbruch.
 Kampforanisation der de
 Landbund sage jeh
 System den Kampf
 Die Landwirtschaft gehöre
 ein. Der Landbund müsse
 sozialistische Bewegung
 Reich werde der Landbu
 schaft des Landvolkes darstel
 unterstütze der Landbund die
Große Anfrage im
 Berlin, 21. Dez. Die de
 preußischen Landtag folgen
 Am 13. Dezember hat in e
 demokratischen Parteimitglie
 rigen der Polizeipräsident v